

3G-Regel: «Würden es wieder so machen»

Die LAK setzt in ihren Heimen zur Befreiung von der Maskenpflicht auf das Covid-Zertifikat – seit Montag gibt es weitere Lockerungen.

Noah Gross

In den Pflegeheimen der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe werden seit bald drei Wochen die 3G-Regeln angewendet. Diese gelten jedoch nicht für den Eintritt an sich, sondern um sich der Maske entledigen zu dürfen.

Neben den Besuchern ist es auch den Angestellten und den Bewohnern freigestellt, ob sie einen 3G-Nachweis oder das Tragen der Masken bevorzugen. Grundsätzlich beruhe die Durchsetzung dieser Massnahme aber auf Vertrauensbasis und Selbstverantwortung, meint der Leiter Pflege und Betreuung, Kurt Salzgeber. Daneben informierte er auf Anfrage zu den neuesten Lockerungen und zieht Bilanz über die Probephase mit dem Covid-Zertifikat.

«Wir haben eine sehr gute Entscheidung getroffen»

Die LAK zeigt sich mit den letzten Tagen und Wochen sehr zufrieden: «Wir haben damit eine sehr gute Entscheidung getroffen», so Salzgeber. Die Leute – egal, ob Besucher, Angestellte oder Bewohner – würden sehr gut mitmachen. Probleme seien ihm dabei keine bekannt. «Seitens der Angehörigen war eine grosse Anteilnahme zu verspüren, einige haben sich vorab selbst darüber informiert, wie man es denn nun richtig macht.»

Kontrollen seien keine durchgeführt worden, niemand habe sich auffällig verhalten. «Wir gehen nicht direkt auf die Leute zu und verlangen das Vorlegen eines 3G-Nachweises», erklärt Salzgeber. Es sei eine Sache der Selbstverantwortung, bei der man das Vertrauen in die Beteiligten habe.

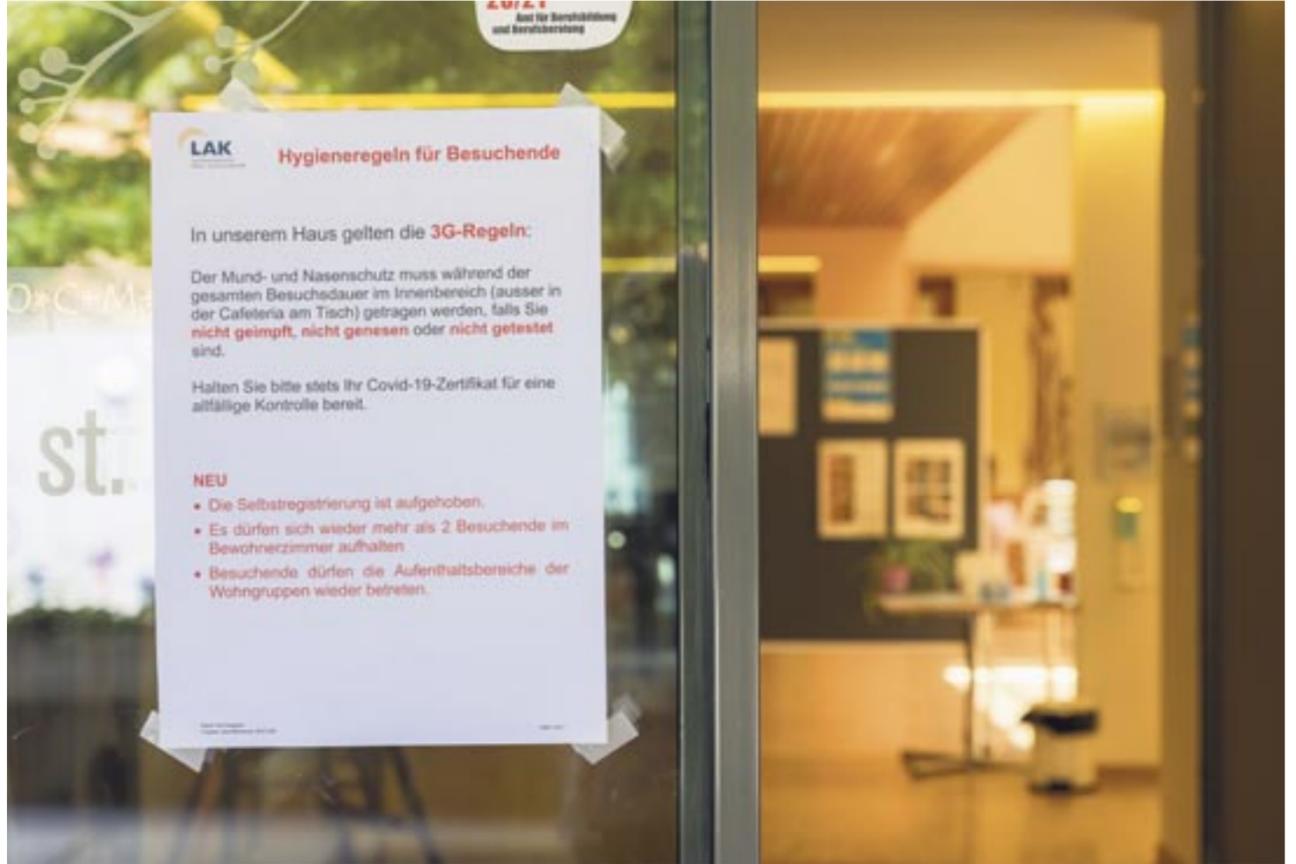
Er betont aber auch nochmals die Unterschiede, welche die Regeln der LAK von anderen liechtensteinischen Betrieben abgrenzen: Während gewisse Betriebe ohne Nachweis gänzlich versperrt bleiben, geht es bei der LAK lediglich um die Handhabung der Maskenpflicht. Mit der Implementierung der 3G-Nachweise hat man bei der LAK also durchwegs positive Erfahrungen gemacht: «Wir würden es sicherlich wieder so durchführen.»

Rund 60 Prozent der Angestellten sind geimpft

Die Situation gestalte sich ganz allgemein sehr positiv, auch wegen der hohen Durchimpfungsrate, meint er. Seit ein grosser Teil der in der LAK tätigen Personen sich impfen konnte, habe man auch keine Coronafälle mehr zu verzeichnen gehabt.

Doch auch beim Thema Impfen geht es der LAK um Selbstverantwortung. Eine Dienstanweisung zur Immunisierung habe es nicht gegeben. Es stehe jedem Angestellten frei, ob und wann er bzw. sie die Impfung bekommt. Die einen hätten dies schon bei der eigenen Impfkation gemacht und andere später im Impfzentrum Vaduz. Ein gewisser Teil aber auch gar nicht. Der Zusage zur Impfung sei innerhalb der Belegschaft so oder so sehr erfreulich. Salzgeber geht nach eigener Schätzung von einer Durchimpfungsrate von über 60 Prozent aus – Tendenz steigend.

Aufgrund der Entwicklungen bezüglich des Infektionsgeschehens, der Verwendung von Zertifikaten und einer alternativen Masken-



Die 3G-Regel gilt in den Alters- und Pflegeheimen der LAK seit rund drei Wochen.

Bild: Daniel Schwendener

pflicht konnten auch weitere Massnahmen bereits zurückgeschraubt werden. Seit vergangener Montag verzichtet man in den Heimen der LAK auf eine Kontaktdatenerhebung bei Besuchen. Die Angabe von Namen, Ankunftszeit und Telefonnummer ist somit nicht mehr nötig.

Ebenso wurden Kapazitätsbeschränkungen aufgehoben. Während pro Raum zuvor lediglich zwei Personen zugelassen waren, dürfen sich nun grundsätzlich wieder unbegrenzt Besucher einfinden.

Laut der LIHK könnten die Nachweise zukünftig vielerorts zum Einsatz kommen

Während die LAK bei der Einführung der 3G-Nachweise Erfolge vermeldet, denken weitere Betriebe erst über die Implementierung nach. Dies bestätigt Brigitte Haas, Geschäftsführerin der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK). «Einige Betriebe rufen an und fragen, wie es denn die anderen machen.» Ob diese dabei das Modell der LAK präferieren, welche den Eintritt auch ohne

Nachweis ermöglicht, bleibt offen. Den Gegenpol dazu stellt die Hilti dar, deren Campus ohne Nachweis grundsätzlich nicht betretbar ist. Doch auch hier herrscht laut Haas eine Vertrauenskultur. «Es steht niemand an der Tür und kontrolliert die Nachweise, es soll den Leuten dadurch aber bewusster gemacht werden.» Wann und ob die 3G-Regel im breiteren Kontext zur Anwendung kommt,

kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Dabei werden auch die Entscheidungen der Regierung Mitte August eine entscheidende Rolle spielen. Ungeimpfte können sich in Betrieben mit 3G-Regel nach wie vor mittels Spucktests auf einfache Art einen wöchentlichen Nachweis besorgen. Diese werden von der Regierung kostenlos abgegeben und sollen symptomlose Infizierte frühzeitig erkennen.

Liechtensteins einziger Klub öffnet seine Türen im August

Trotz der Befugnis durch die Regierung entschied sich Betreiber Simione gegen eine Öffnung des «Schaanel» im laufenden Monat.

Nach der Verwirrung um die neuen Coronaregeln war am 30. Juni endlich klar: Der einzige Nachtclub Liechtensteins darf seine Pforten wieder öffnen. Dennoch müssen Tanzwütige weiterhin warten. Eine voreilige Öffnung ergebe laut dem Betreiber keinen Sinn.

Nach der letzten Orientierungsveranstaltung zur Massnahmenlockerung im vergangenen Monat musste davon ausgegangen werden, dass Nachtclubs und Tanzlokale

noch keine Freigabe zur Öffnung erhalten haben. Die Regierung hat dies nicht hinreichend klargestellt und äusserte sich auf explizite Fragen zu dieser Thematik unpräzise. Tags darauf wurde dies vom Gesellschaftsministerium jedoch revidiert: «Es gibt kein einheitliches Tanzverbot, aber die Abstände sind einzuhalten», so Generalsekretär Martin Hasler.

Demnach hätte auch im «Schaanel» ab dem 5. Juli wie-



Leonardo Simione in seinem derzeit geschlossenen «Schaanel» in der Schaaner Industrie. Bild: Archiv

der gefeiert werden dürfen. Betreiber Leonardo Simione entschied sich nach anfänglicher Euphorie über diesen Entscheid dennoch gegen eine Wiedereröffnung im laufenden Monat. «Es ist Ferienzeit und alles auf die Schnelle zu erledigen, hätten keinen Sinn ergeben», liess er auf Anfrage verlauten. Für Fans des Nachtclubs bietet sich jedoch eine Perspektive – der Betrieb soll gegen den 13. oder 14. August wieder aufgenommen werden.

Pünktlich zum Staatsfeiertag. «Die Frage ist dann, wie weit man in Liechtenstein mit dem Covid-Zertifikat sein wird.» Sollte dieses eingesetzt werden müssen, habe man auch über die Implementierung einer Teststation vor dem Klub nachgedacht. Dazu wäre man in jedem Fall bereit, Entwicklungen habe es aber diesbezüglich noch keine gegeben, so Simione. Fest steht aber: Liechtenstein kann bald wieder auf heimischem Boden tanzen. (ng)

Noch kein Vaterland-Abo?

- ✓ Unbeschränkter Zugriff auf vaterland.li
- ✓ E-Paper: Liewo, KuL, «Vaterland»-Magazine
- ✓ Vaterland-News per SMS
- ✓ E-Paper «Liechtensteiner Vaterland» – Montag bis Samstag täglich ab 24 Uhr in der App news.li und online auf vaterland.li verfügbar
- ✓ unbeschränkter Zugang zum Online-Archiv seit 1914
- ✓ Jeden Freitag: Wirtschaft regional E-Paper



Jetzt bestellen – ab sofort nichts mehr verpassen! Abo bestellen: +423 236 16 61, abo@vaterland.li

nur
69.-
CHF
Aktionsabo
für 3 Monate
Print + E-Paper

E-Paper Hotline:
Telefon
+423 236 16 61
E-mail
abo@vaterland.li